**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

Heft: 38

Artikel: Anmassgeblicher Vorschlag

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422597

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mein Bettagsmandat.

Brüber!

Die Beit ift ernft; gunbet bie Lichter an!

Das Lichterangunden beginnt mit dem Bettag und ben Bettag seiern wir morgen. Das ist also ein großer und bebeutungsvoller Tag, "da ziemt sich wohl ein ernstes Wort, wenn gute Reben sie begleiten, bann fließt bas" nur so weg!

Bur Beit, als unfer Baterland von biefer Demofratie nichts mußte, als man noch lebte unter einander, wie die Schafe; die Irrenhäuser nicht fo voll waren wie die Buchthäuser; als die Lehrer noch feine herren waren und ber Normalarbeitstag 18 Stunden nicht überstieg; gur Beit, als die tiefen, un: flidbaren Riffe im Schoofe ber Rirche erft von ben Gingeweihten gefeben murden, als ber Gehorfam gegen bie Priefter und Geiftlichen noch über Alles ging, wie der Toaft auf das Baterland vor bem Rindfleisch; zur Zeit, als bie Biehausstellungen noch eine Seltenheit waren und die Wettrennen noch nicht lebten; als noch nicht so viele Gifenbahnen unser armes Land burchschnitten und gerade ben beften Boben verschlangen; als man bas Dupend Gier noch ju 30 Cts. taufte und einen Bahn ausreißen ließ fur 2 Schilling; jur Beit, als der Kleiderlugus noch in ein Baar Unterhofen bestand und bas im Rauchaufgeben mit einem Stummel voll Stinkatores abgemacht wurde; als bie Predigten noch 3 Stunden bauerten, fo daß man nie aus ber Rirche heim fam, bis das Rindsleisch zu Brei versotten wurde; ja man könnte noch eine Unmasse von "Als" sagen und ware fein Ende; aber also : als alle biese Dinge noch waren, ba herrschte noch ein gläubiger Sinn in allem Bolke und ber Bettag ließ fich ohne Bettagsbuchlein nicht benten und bie Regierungen wären ohne Erlaß eines Bettagsmandates einfach abgesetzt worden.

Die Beiten haben fich geanbert!

Bundet Lichter an!

Leuchtet hinein in ben ganzen Kunterbunt ber Welt und Ihr werbet verzweiseln über bie Berstodtseit, in die Ihr hineingerathen seid, wie im süßen Taumel. Ihr lacht und spottet über Alles und Eure Ansprüche sind so riesengroß, daß man für 10 Cts. nicht einmal mehr 4 gute Zigarren zu verlangen wagt und ein Servilla für 30, statt für 15 Cts., nicht einmal eine Person, geschweige benn eine 6 löpsige Familie speist. All Euer Sinnen

und Tracken rich'et sich auf das leibige Geld und die Schulen werben höher geschät, als Kirchen und Kapellen, wo der Schlaf der Gerechten so schön vor sich geht. Ihr seid versumpst, verstockt, verblendet, blasitt, geschwollen, unzufrieden, heimtückisch, schimpferig, zum Lumpen aufgelegt; Ihr seid Prasser, Bergeuder, Berschwender, Prahler, Raucher, Schnupser, Spieler und Gelehrte, Ihr seid Kausseute, handwerker, Gründer ohne Fonds und Grund, Eure Steuerzebbel werden verschimpst und die Gaben in den Klingelbeutel riechen nach Hossauksölsbaseise, das Stück für 60 Ets.

Bunbet Lichter an!

D meine Brüber! Sehet ihr noch nicht ein, wie tief, wie unendlich tief bie Welt gesunken und wie hoch, unaussprechlich hoch ihr noch steigen müßt, bis die letzte Sprosse der Jakobsseiter Euern Juß in jenes himmelreich bringt, wo die Attionärversammlungen mit einem großen Essen und die Zivilehe vom Staat mit einer Prämie bedacht wird, wie jest ein Gemeindesschulkaus?

Bundet Lichter an! Ga ist nothig, daß Ihr sehet, wie unumgänglich ein Buß- und Danktag ist.

Ja, thuet Buße; aber thuet nicht Buße, wovon die Hälfte dem Laider zufällt, sondern thuet Buße, von der unjere Polizei neue Schnüre und Säbel kausen kann. Die Buße reiniget die Seele, wie den Hosensad und überall wird es hell, sogar in der Politik. Und Lank! Ja, Tank durchzucke Guer Jerz, wie die Champignons die Portionen der Kronenhalle. Man mußfür Alles danken, sogar für das Gas, dessen Flammen man mit der Laterne suchen muß. Nur ein räudiges Schaas, das seine Zeit mit Krahen Ber am Sonntag noch eine Stunde früher geht als gewöhnlich! Pöret doch auf die Stimmen Eurer Albermänner und höret auf mich, daß das Wohl wieder in die Welt kehrt.

3 ündet die Lichter an, sagt der Prinzipal zu seinem Commis um <sup>1</sup>/<sub>2</sub>8 Uhr und sage ich zu Euch, denn der Tag ist genahet; so gehet denn in Euch und denkt, nicht wo man einen Guten schenkt, sondern wo man ihn am billigsten haben kann, und Ihr werdet beherzigen lernen, was Euch in tiefer Berknirschung zuruft

Der Rebelspalter.

# Die vier Helden

im Berner Großrath.

Herz, dir wird es wohler, Herz, dir wird es wohl, Dentst du an Xavier Kohler Und an seinen Kohl.

D, ber eble Streiter, D, wie haut er ein! Und ber bort so schreit, ber Muß ber Moschard sein!

Zwar ein Protestante, Doch zu Rom er steht, Weil's im Flotschgewande Allweil lustig geht. Ihm zur rechten siget Schwarbelnd Folletete, Die Versammlung schwißet Bor bem tollen Tête,

Und ein Rosenschimmer Fällt auf alle brei, So strahlt nur von Sinner, Wie ber leuchtet, hei!

Und sie all' zusammen Quadeln barauf los, Selber bei den Strammen Wird die Angst sehr groß. Milbert eure Strafen! Milbert euer Recht! Unfre guten Braven Sind fürwahr nicht fchlecht!

Friedensstörer niemals, Riemals Religion, Immer nur mit Muth als Treuer Kirchensohn.

Heren, Gott bewahr' mich! Nur vertheid'gen, ja, Das zeigt ja ganz flar fich Droben im Jura. Laßt boch bie Berathung, Laßt boch bieß Geschwäß, Für eur' eig'ne Störung Macht ihr kein Geseg.

So fie alle viere, Gehn' fich an bie hanb, Ked braucht man bie Schmiere Mangelt ber Berftanb.

Alle unterliegen, Schimpfend geht's nach haus: heuchelei und Lügen Meister sind, o Graus!

## Unmafigeblidjer Yorfdlag,

bie Raiserglode zum Läuten zu bringen.

So viel berichtet wird, muß ein Fehler in der Konstruktion des Klöppels dieser stolzen Glode vorhanden sein, da er trot allem Schwingen nicht an die Wände schlägt. Diesem Fehler ist außerordentlich rasch abgeholsen. Man entsernt den jetigen Klöppel und hängt an seine Stelle einen wider: spenstigen Bischof, den Kops nach unten, damit seine Seele keinen Schaden leibe. In seinem Bestreben nun, sich heilig zu machen, will und muß er sein Märtyrerthum der Welt verkünden und hat hiefür kein anderes Mittel, als mit seinem Kopse an die Wände zu schlagen. Prodatum est.

Der Bijchof Greith von St. Gallen ließ fich bie unqualifizirbare Frechheit beitommen, im Kanton Thurgau aus Auftrag und im Namen bes Erbifchof Lachats zu firmen, und als fich die Thurgauer Regierung darüber bei berjenigen in St. Gallen beschwerte, schrieb biese bem hrn. Greith einsach ein freundliches Brieflein, er möchte solche Geschichten in Zufunft unterlassen.

Der wegen dieser Milbe ber St. Galler Regierung von allen Seiten ausgesprochene Tabel ist gewiß ungerechtserigt. Dieses Borgeben zeugt von einem gesunden Sinn für Erziehung. Wenn ein Knabe dem Nachbar die Schafe zwickt, so ruft ihm der vernünstige Bater auch: "Beb Sorg, si dönted dich bige!"